

In Stadtwald ist Gesamtschule weniger gefragt

27.01.2008 | 19:53 Uhr

BILDUNG. 1481 Kinder werden für die rund 1270 Plätzen angemeldet. Freie Plätze an drei Schulen.**DIE ACHT STANDORTE**

Die Krise als Chance - so ungefähr muss man wohl das Schicksal der Gesamtschule Süd bezeichnen: 67 Kinder interessierten sich bis Samstag für einen Platz in der Schule an der Frankenstraße - bei immerhin 145 Plätze. Dabei hat die Schule mit einem künstlerischen Schwerpunkt und der Einführung von Montessori-Klassen ein in Essen durchaus beachtetes Angebot.

"Es ist eben ein Standort, in dessen Umfeld viele stark nachgefragten Gymnasien sind", vermutet Leo van Treeck, Sprecher der Essener Gesamtschuldirektoren.

Mehr Kinder mit Eignung fürs Gymnasium

Doch die vielen freien Plätze an der Gesamtschule Süd sind für viele Eltern und Kinder in den nächsten Tagen eine echte Chance. Denn an fünf der übrigen sieben Gesamtschulen übersteigt die Nachfrage deutlich das Angebot von rund 1270 Plätzen für Fünftklässler. Am heutigen Montag setzen sich die Schulleiter zusammen, um den abgelehnten Kindern eine Alternative anzubieten.

Insgesamt wurden 1481 Kinder an den acht Gesamtschulen angemeldet, das sind 75 weniger als vor einem Jahr. Aus Kreisen der Schulleiter verlautete, dass auf vielen Formularen der Viertklässler immer noch der Eindruck erweckt würde, Haupt- und Gesamtschule seien gleichwertig. Wenn eine Empfehlung für Realschule oder Gymnasium formuliert würde, werde die Alternative Gesamtschule nicht in jedem Fall mit erwähnt.

Den Gesamtschulleitern ist an einem breiten Leistungsspektrum bei den Schülern gelegen, um das Lernklima zu verbessern und eine zahlenmäßig starke Oberstufe auf die Beine stellen zu können.

Eines kommt ihnen dabei offensichtlich zu gute: Da die Gymnasien jetzt ihre Sextaner in acht statt neun Jahren zum Abitur führen, hatten mehrere Gesamtschulleiter den Eindruck, dass mehr Eltern ihre Kinder mit Eignung fürs Gymnasium auf die Gesamtschule schicken, weil es dort ein Jahr mehr Zeit zum Lernen hat und bei einem Leistungseinbruch gewissermaßen nach unten abgesichert ist und nicht die Schule wechseln muss.

"Davon sind in Essen jedes Jahr 600 bis 800 Kinder betroffen, die vom Gymnasium auf die Realschule oder von der Realschule auf die Hauptschule wechseln müssen", so Leo van Treeck. (Herm)GS Bockmühle Altendorf: 180 Anmeldungen (+2, zur Verfügung stehen 218 Plätze).

Gustav Heinemann Schonnebeck : 269 Anmeldungen (-31, 174 Plätze).

Frida Levy Innenstadt: 284 Interessierte (-20, 174 Pl.) Erich Kästner Steele: 197 Anmeldungen (+22, 174 Pl.).

Gesamtschule Süd Stadtwald: 67 Anm. (-17, 145 Pl.).

Gesamtschule Nord Vogelheim: 115 (-29, 128 Pl.).

Gesamtschule Borbeck: 188 Interessierte (+4, 116 Pl.).

GS Holsterhausen 181 Anmeldungen (-6, 138 Plätze).